

Unser Grossratspräsident Markus Dieth

Interview mit dem Grossratspräsidenten

Markus Dieth ist ein Sympathieträger, stets freundlich und aufgestellt, hat er ein offenes Ohr für seine Mitmenschen. Seine hervorragende Wahl zum Grossratspräsidenten hat eindrücklich gezeigt, welches Vertrauen Markus Dieth im Grossen Rat besitzt. Die CVP Aargau hofft, mit ihm ein Zugpferd zu haben, das über die politischen Grenzen hinweg hilft Brücken zu bauen und für unsere lösungsorientierte und pragmatische Politik Zeichen setzt. Wir freuen uns auf das Jahr mit Markus Dieth als Grossratspräsident und haben ihm einige Fragen gestellt.

Was haben Sie sich vorgenommen für Ihr Jahr als Grossratspräsident?

Markus Dieth: Ich will die Ratssitzungen effizient leiten. Ich will in meinem Präsidialjahr in der Bevölkerung Vertrauen schaffen in eine gute Zukunft für unseren Kanton. Es soll in unserem Kanton Verständnis gewonnen werden für eine

wirtschaftlich prosperierende Zukunft und für die Vorzüge unserer Regionen.

Worauf freuen Sie sich am meisten?

Ich freue mich auf die vielen Begegnungen mit der Bevölkerung und unseren Regionen.

(Fortsetzung Seite 4)



Markus Dieth mit Bundesrätin Doris Leuthard im Gespräch.
(Foto von Chris Iseli, Aargauer Zeitung)

CVP Kantonale Volksinitiative

CVP will eigene kantonale Volksinitiative für Familien

Nach dem Polit-Theater im Grossen Rat rund um die Neuregelung der familienergänzenden Kinderbetreuung hat die Partelleitung der CVP Aargau die Lancierung einer eigenen familienfreundlichen Volksinitiative geprüft. Die Delegierten werden am 25. März 2015 über die Lancierung entscheiden.

«Wir haben genug von diesem blockierenden Polittheater», so Andre Rotzetter, Grossrat. «Dies bringt uns nicht weiter. Wir müssen den sich verändernden Bedürfnissen und Realitäten unserer Gesellschaft Rechnung tragen.» Die CVP Aargau wird, wie im November 2014 angekündigt, nun selber eine Initiative zur familienergänzenden Kinderbetreuung lancieren, die dem Inhalt des Gegenvorschlags der Regierung im Wesentlichen entsprechen soll.

Zahlbare familienergänzende Kinderbetreuung

Die CVP setzt sich im Aargau explizit

und kontinuierlich für die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein. Denn diese bildet einen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Erfolgsfaktor, fördert die Integration und Chancengerechtigkeit und stärkt den Standort Aargau. Diese Stossrichtung hat die CVP Aargau in ihrer Resolution festgehalten. Mit der Lancierung der kantonalen Volksinitiative für eine zahlbare familienergänzende Kinderbetreuung lösen wir nun ein Versprechen ein.

Der gesamte Initiativtext finden Sie auf www.cvp-aargau.ch/piz.



Familienergänzende Angebote sind ein Bedürfnis der Gesellschaft.

Wir machen uns stark für den Aargau!

Die CVP steht im Wahlkampf und hat grosse Ziele! Wir wollen den 2. und zusätzlichen Sitz für den Aargau gewinnen und unseren Wähleranteil stärken. Ausserdem haben wir mit Ruth Humbel eine gute Kandidatin für den frei werdenden Ständeratssitz. Um diese Ziele zu erreichen arbeiten die Parteileitung und die Kerngruppe wie auch ich mit dem Sekretariatsteam seit letztem Sommer intensiv an den Vorbereitungen für diesen wichtigen und wegweisenden Wahlkampf.

Wir werden am 25. Februar 2015 unsere 16 Kandidierenden nominieren. Der Nominationsparteitag ist der Startschuss. Kommen Sie vorbei und machen Sie sich ein Bild von unseren 16 hervorragenden Kandidatinnen und Kandidaten – 6 Frauen und 10 Männer. Und die Kantonalpartei hat viele Massnahmen und Auftrittsmöglichkeiten geplant, um die Kandidierenden ins richtige Licht zu rücken.

Wir wollen gewinnen und sind hochmotiviert. Aber wir brauchen auch Ihre Unterstützung – ohne Sie, unsere Wählerbasis, können wir nicht gewinnen. Sie tragen unsere lösungsorientierte, vielfältige und pragmatische Politik nach draussen. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Susan Diethelm
Geschäftsführerin und operative Wahlkampfleiterin CVP Aargau

Schlanker geht nicht!

Die CVP-Initiative «Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen» entlastet die Familien. Die Schweiz wird familienfreundlicher, denn die Familienzulagen erhöhen das steuerbare Einkommen nicht mehr.

Jährlich werden fünf Milliarden Franken Kinder- und Ausbildungszulagen an die Familien ausgeschüttet. Eine Milliarde davon landen gleich wieder beim Staat! Diese Milliarde wird den Familien vorenthalten! Unsere Initiative besteht aus einem einzigen Satz: «Kinder- und Ausbildungszulagen sind steuerfrei». Schlanker geht nicht! Familienzulagen sind nicht zusätzliches Einkommen, sondern eine Entschädigung für die entstandenen Zusatzkosten!

Der Familienbericht des BFS aus dem Jahre 2008 zeigt auf, dass ein erstes Kind mit direkten monatlichen Kinderkosten von 819 Franken verbunden ist. Zudem ist noch etwas anderes zu berücksichtigen. Durch die Familienzula-

gen erhöht sich das steuerbare Einkommen und lässt die Betroffenen in eine höhere Progressionsstufe rutschen.

Dies hat zwei Effekte: Erstens erhöht sich der Steuersatz und zweitens wird es schwieriger, Zugang zu den Vergünstigungen für tiefe Einkommen zu erhalten: bei den Kinderbetreuungszulagen, bei den Prämienverbilligungen, bei Stipendien.

Wir müssen hier Gegensteuer geben – und diese Initiative ist der richtige Weg dazu. Sie entlastet die Familien wirkungsvoll und macht damit die Schweiz eindeutig familienfreundlicher.

André Rotzetter, Grossrat



Familieninitiative entlastet Familien.

Mach Dich
stark für
Deine Familie.



Deine Stimme zählt!

Nein zur unsinnigen und schädlichen Steuer

Die Initiative «Energie- statt Mehrwertsteuer» will mit einer hohen Steuer auf Benzin, Diesel, Öl, Gas und Strom aus nicht erneuerbaren Quellen die Mehrwertsteuer ersetzen. Was gut tönt ist brandgefährlich.

Die Initiative will den Verbrauch von nichterneuerbaren Energien massiv verteuern, um einen wirkungsvollen Anreiz zu schaffen, damit sich der Einsatz von erneuerbaren Energien sowie der sparsame Energieverbrauch wirtschaftlich lohnen. Diese Energiesteuer soll die Mehrwertsteuer ersetzen. Dazu müsste ein Liter Benzin um 3 Franken, ein Liter

Heizöl um 3.30 Franken und eine Kilowattstunde Strom um 33 Rappen verteuert werden. Die Energiesteuer würde damit die Haushalte wie Unternehmen wesentlich stärker belasten als die Mehrwertsteuer. Zudem müssten die Steuersätze infolge eines reduzierten Verbrauchs nichterneuerbarer Energien regelmässig erhöht werden. Die Mehr-

wertsteuer ist mit jährlichen Einnahmen von aktuell gut 22 Milliarden Franken die wichtigste Einnahmequelle des Bundes und auch für die Finanzierung der Sozialversicherungen von hoher Bedeutung. Deren Abschaffung ist unverantwortlich.

Die Initiative ist klar abzulehnen, wie es der Nationalrat mit 121 zu 27 Stimmen und der Ständerat mit 40:3 Stimmen getan hat.

Ruth Humbel, Nationalrätin



Volksinitiative: «Zum Schutz von Menschen, Tier und Umwelt vor privaten Feuerwerken»

«Zum Schutz von Menschen, Tier und Umwelt vor privaten Feuerwerken»

Die Initiative muss abgelehnt werden, weil die heutige Gesetzgebung ausreicht. Der Gemeinderat, heutige Bewilligungsbehörde, kennt die Antragsteller und den Grund am besten, ein Feuerwerk zu bewilligen oder eben nicht.

Wenn dem Wortlaut der Initiative nachgelebt werden soll, käme es einem Verbot des Abbrennens von Feuerwerken gleich. So wären an einem 1. August nur noch zwischen 21 und 24 Uhr Feuerwerke der Kategorie 1 zum Abbrennen erlaubt. Das sind bengalische Zündhölzer, kleine Vulkane, Tischbomben und die sogenannten «Damenfürze». Feuerwerke der Kategorie 2 bis 4 sollten auf Kantonsgebiet, gemäss vorliegender Initiative, verboten werden. Ausnahmen, notabene ohne Knallkörper, dürfte nur der Regierungsrat bewilligen.

Vielmehr, und dies ist auch die Meinung des Regierungsrats, soll darauf hingewirkt werden, dass in Zukunft weniger Feuerwerke abgebrannt werden. Das wäre wirkungsvoller und würde Mensch und Tier die nötige Entlastung von Lärm und Feinstaub bringen.

Hier bin ich der Meinung, dass das Polizeireglement der einzelnen Gemeinden ausreicht, um eine Bewilligung zu erteilen und wenn es nötig wird, auch die nötigen Sanktionen in die Wege zu leiten.



Diese Feuerwerke sollen verboten werden.

Daher appelliere ich an den gesunden Menschenverstand, neue Gesetze nur einzuführen, die angewendet und auch umgesetzt werden können. Die vorliegende Volksinitiative muss aus erwähnten Gründen abgelehnt werden.

Ruedi Donat, Grossrat



Abstimmungsempfehlungen der CVP Aargau für den 8. März 2015

Eidgenössische Vorlagen

Familien-Initiative

Ja

Energie- statt Mehrwertsteuer

Nein

Kantonale Vorlagen

Leistungsanalyse

Ja

Feuerwerk-Initiative

Nein

«Zäme für euse Aargau!»

Wie wollen Sie als Grossratspräsident in Erinnerung bleiben?

Ich will als vertrauenserweckender Präsident, als integrierende, zukunftsgerichtete Person mit positiven Grundgedanken da sein, ganz im Sinne: «Zäme für euse Aargau»

Wir stehen im National- und Ständeratswahlkampf. Womit kann sich die CVP am besten profilieren?

Die CVP kann sich als bürgerliche Alternative zu den anderen bürgerlichen Parteien profilieren. Viele Bürgerinnen und Bürger wollen einen sicheren bürgerlichen Wert der Mitte, und das ist die CVP.

Wieso sollte man die CVP wählen?

Die CVP politisiert sachlich konkret, ohne Polemik für eine positive Zukunft. Die CVP steht für eine verantwortungsvolle Politik, die in der Lage und fähig ist, jeden Einzelfall genau zu prüfen und eine Lösungsempfehlung abzugeben.

Wo ist Ihr Rückzugsort vom politischen Alltagsstress?

Meine Rückzugskraft schöpfe ich von meiner Familie. Sehr gerne verweile ich an unserem wunderschönen Lägerenhang in der Natur oder auf dem Töff und auch mal gerne in meinem Weinkeller...



Markus Dieth im Gespräch mit Gratulantin Susan Diethelm.

(Foto von Lupini, Leistungsfotografie Wettingen)

Kantonale Abstimmung: Gesetz über die Umsetzung der Leistungsanalyse

Ein ausgeglichener Staatshaushalt ist zentral



190 Massnahmen umfasst die Leistungsanalyse, die über Wochen im Grossen Rat behandelt wurden.

Roland Brogli sorgt seit Jahren für einen ausgeglichenen Staatshaushalt. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, hat die Regierung ein Paket mit Massnahmen unter dem Titel «Leistungsanalyse» geschnürt. Während die Ratslinke einfach die Einnahmen extrem steigern wollen, will die Ratsrechte den Kanton zu Tode sparen. Beides ist weder nachhaltig noch sinnvoll. Die CVP steht ein für eine ausgewogene Lösung und dank der CVP

konnte der Grosse Rat eine ausgewogene Lösung beschliessen. Die Ratslinke ergriff gegen die Gesetzesänderungen das Behördenreferendum.

Ein Zeichen für ausgeglichenen Haushalt

Das Aargauer Volk kann am 8. März 2015 über 18.6 Millionen Franken befinden. Die wesentlichen Massnahmen sind die Abschaffung des Berufswahl-

jahres (1.9 Mio.), die Erhöhung der Schülerzahlen an Primarschulen von 12 auf mind. 15 (1.9 Mio.), die Erhöhung des Vermögensverzehr bei Altersrentnern/Innen im Heim (7.5 Mio.) und die Mitfinanzierung von Hochwasserschutzprojekten durch die Aarg. Gebäudeversicherung (2.7 Mio.). Letztlich geht es bei dieser Abstimmung aber um ein deutliches Zeichen für einen ausgeglichenen Staatshaushalt.

Keine Schliessung von Schulen

Der Abstimmungskampf wird wohl sehr einseitig auf Kosten der Bildung geführt, wobei gleich zu bemerken ist, dass keine Schulen geschlossen werden, da dies weiterhin in der Kompetenz des Grossen Rates liegt. Und die Abschaffung des Berufswahljahres ist ein logischer Schritt, da die Nachfrage stark abgenommen hat.

Über alle anderen Massnahmen wird gar nicht abgestimmt. Und der Grosse Rat hat bereits Gesamtentlastungen von 100 Millionen Franken zugestimmt. Ich empfehle Ihnen deshalb, ein klares Ja in die Urne zu legen.

Ralf Bucher, Grossrat

Nominationsanlass Nationalratswahlen

25. Februar 2015

Am Mittwoch, 25. Februar 2015, nominieren wir im Festsaal Muri, Seetalstrasse 6, Muri, unsere Kandidierenden für den Nationalrat. Die Kandidierenden der CVP und Jungen CVP Aargau freuen sich auf Ihr Erscheinen und auf einen feurigen Nominationsanlass.



18.00 Uhr
Saalöffnung

19.00 Uhr
Begrüssung
durch Moderator Theo Voegtli

Begrüssung
durch Ortsparteipräsident Felix Köppli

Kurzansprache
durch Parteipräsident Markus Zemp

Brandrede
Christophe Darbellay
«Mit Feuer und Flamme
in den Wahlkampf 2015»

Vorstellung und Nomination der Nationalratskandidierenden der CVP Aargau
Vorstellung der Nationalratskandidierenden der Jungen CVP Aargau

ca. 22.15 Uhr
Schluss des offiziellen Teils der Veranstaltung und gemütliches Beisammensein

Verpflegung:
von 18.00 – 20.00 Uhr
Älplermagronen mit Apfelmus
Wienerli mit Brot

- Ja, ich/wir melde/n mich/uns verbindlich für den Nominationsanlass an.**
- Ja, ich/wir essen Älplermagronen.**

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

E-Mail: _____

Bitte bis 15. Februar 2015 einsenden an:

CVP Aargau, Laurenzenvorstadt 79, 5000 Aarau, Fax: 056 222 93 52,
Mail: info@cvp-aargau.ch

CVP Reise 2015

vom 13. bis 17. Mai ins Piemont

Dieses Jahr geht die Reise ins Piemont, zusammen mit dem Aostatal in die Nordwestecke Italiens also. Das Aostatal und das Piemont – Land am Fusse der Berge – sind Gebiete, die den gesamten Lebenszyklus beinhalten. Das Piemont gilt zwar als eine Genussregion, doch sagt man den Leuten hier mehr Strenge und Ernsthaftigkeit nach als in anderen Regionen Italiens.



Piemont-Genuss für die Teilnehmer der CVP-Reise 2015.

Doch neben dem Wein gibt es noch viele weitere typische Gerichte im Piemont, so etwa der Risotto, die weissen Trüffeln (diese gedeihen im Mai noch nicht, was sich als ausserordentlich geldschonend erweist), Haselnüsse und auch Käse. Allen diesen Köstlichkeiten wollen wir uns sachte annähern. Shopping soll natürlich nicht zu kurz kommen, elegante Städte dazu gibt es genug, Torino, Alba usw.

Das Klima ist ideal, die rebenbepflanzte Hügellandschaft betört unsere Augen und im Hintergrund runden die Schneeberge der Alpen gegen Norden und Westen ideal ab; wir haben es mit den höchsten Alpengipfeln zu tun, mit Monte Rosa, Monte Bianco und Monviso. Auch künstlerische und geschichtliche Hintergründe gibt es zuhauf, befinden wir uns doch in der Kernregion Italiens, in der 1861 das Königreich Italien mit den Savoyern als Herrschern ausgerufen wurde.

Anmeldungen bis zum 31. März 2015 an:

Dr. Andreas Brunner
AB Lindenapotheke AG
Schinhuetweg 5
5035 Unterentfelden
a.brunner@lindenapo.ch
Fax 062 737 46 27
Natel 079 695 85 65

UNIVERSA Steuerberatung AG

Steuererklärungen
umfassende Steuerberatung
ganzheitliche Lösungen

«Ein Geheimnis des Erfolges ist, den Standpunkt des anderen zu verstehen.»

Henry Ford

Himmelrychstrasse 37
5634 Merenschwand

Tel. 056 508 01 01
Fax 056 508 01 00

www.universa-tax.ch
info@universa-tax.ch

Thomas Käppeli, dipl. Betriebswirtschafter HF und Geschäftsführer der Universa Steuerberatung AG, kennt das Steuerbusiness als Steuersekretär und Berater.

Mitglied TREUHAND | SUISSE

Ankündigung Freiämter- wanderung 2015

Die Bezirksparteien Bremgarten und Muri setzen die Wanderung auf dem Freiämterweg fort von Widen über Rudolfstetten nach Berikon. Der Anlass wird am 3. Mai 2015 durchgeführt mit Start in Widen ab 10.15 Uhr. Sport, Jugend, Kultur, Natur und Geselligkeit sind die Themen auf der familienfreundlichen Wanderung. Beachten Sie die Agenda mit dem Flyer auf der Homepage der Kantonalpartei.

Schweizerische Wettbewerbsfähigkeit ist gefährdet

Am 11. November 2014 fand auf Schloss Böttstein der Gönneranlass statt. Das ausgezeichnete Essen wurde begleitet von Referaten von André Wyss, Länderchef Schweiz der Novartis, Nationalrätin Ruth Humbel und Landammann Roland Brogli. Alle drei hielten fest, wie wichtig die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Politik sei.

Mit dem traditionellen Essen auf Schloss Böttstein dankte die CVP Aargau ihren Gönnern. Fast einhundert Gäste und Mandatsträger der CVP verbrachten einen geselligen Abend bei hervorragendem Essen und angeregter Unterhaltung. Gastredner André Wyss zeigte in seinem Referat auf, dass der Industriestandort Schweiz nur erhalten werden kann, wenn Politik und Wirtschaft zusammenarbeiten. Die Schweiz erhält im Moment Höchstnoten für ihre Wettbewerbsfähigkeit. Doch Initiativen, die den Arbeitsmarkt einschränken wollen, gefährden diese. Ein Votum, das auch von Ruth Humbel und Roland Brogli aufgenommen wurde, die eindringlich vor standortgefährdenden Initiativen warnen.



Urs Wyss plädiert für die Zusammenarbeit von Politik und Wirtschaft.

Nach den Sternen greifen

Traditionen verbinden – jedes Jahr lädt die Bezirkspartei Bremgarten zum Drei-Königs-Anlass in die Kapuzinerkirche ein mit anschliessendem Apéro.

Am 4. Januar 2015 fanden sich gegen 100 Gäste in der Kapuzinerkirche ein, darunter die aktuellen Grossräte aus dem Bezirk (Theres Lepori, Ruedi Donat, Marco Beng) und viele ehrenvolle ehemalige Amtsträger. Sie wurden – passend zur Familienpartei – begrüsst von Shane Taugwalder, Oberentfelden, im Dialog mit seinem Grosspapi Karl Heinz Graf. Der Bezirksparteipräsident erklärte in diesem Dialog, dass die CVP nach den Sternen greifen will; «wer seine Ziele nicht an den Sternen festmache, der komme nicht mal auf den Kirchturm».

Mit Grossrätin Marianne Binder sprach eine exzellente Kennerin der politischen Landschaft zu den Gästen. Sie führte aus, dass das traditionell pragmatische, staatstragende politische Zentrum brüchig geworden ist. Sie sprach

unter anderem von der Blockadepolitik, zum Beispiel bei der Auswanderungsinitiative oder im Aargau bei der Vorlage zur familienergänzenden Kinderbetreuung. «Leider gilt heute das Motto: Wieso auch konstruktiv, wenn man sich destruktiv viel besser profilieren kann? Ich nenne das Arbeitsvernichtungspolitik».

Den musikalischen Rahmen gab das Streichensembel der Musikschule Bremgarten und Mutschellen. 14 Kinder und Jugendliche spielten mit unglaublicher Hingabe den «Canon von Pachelbel» und acht weitere Stücke. Frau Silvia Hunziker, die Leiterin und Begleiterin am E-Piano, löste mit ihrem Ensemble Begeisterungstürme aus.

Karl Heinz Graf, Bezirksparteipräsident, Bremgarten



Vollbesetzte Kapuziner-Kirche am Drei-Königs-Anlass in Bremgarten.

Agenda

25. Februar 2015

Nominationsparteitag Nationalratswahlen
Festsaal, Muri



8. März 2015

Volksabstimmung

25. März 2015

a.o. Delegiertenversammlung
Lancierung kantonale Initiative

25. April 2015

Parteitag CVP Schweiz
im Kanton Aargau

3. Mai 2015, 10.15 Uhr

CVP Aargau bewegt sich
Wanderung im Freiamt

6. Mai 2015, 19.30 Uhr

Parteitag CVP Aargau
Rampart, Frick

20. Mai 2015, 18.00 Uhr

Wirtschaftsgipfel
Pflegi, Muri



14. Juni 2015

Volksabstimmung

AZB
5000 Aarau

Herausgeber

CVP Aargau,
Mitgliederzeitschrift der CVP Aargau

Erscheinungsweise

4–5x jährlich

Jahresabonnement

Fr. 40.–

Auflage

8900 Exemplare

Administration

Sekretariat CVP Aargau,
Laurenzenvorstadt 79, 5000 Aarau
Tel. 056 222 97 97, Fax 056 222 93 52

E-Mail

info@cvp-aargau.ch

Gestaltung, Satz und Druck

Bürli AG, Döttingen